

Konfirmandenvorstellungsgottesdienst**Sonntag, 3. Mai 2026 10.30 Ev.-Luth. Kirche Liebethal****Stand: 29.4.2026**

Geläut

Orgelvorspiel

Hentschel

Begrüßung

Lilly

Lied My Lighthouse**Gitarre / Gemeinde**

Eingangsgebet

Linus S., Clara, Ronja, Noah

Rollenspiel

Linus S., Jutta

Lied Our God**Gitarre / Gemeinde**

Biblischer Text (Matthäus 18, 1-5)

Linus K.

Glaubensbekenntnis

Noah

Konfirmandensprüche

Alle Konfis

Lied Näher zu dir**Gitarre / Gemeinde**

Verkündigungsteil

Nitzsche

Lied SvH 106, 1-4 Ich bin in guten Händen**Orgel / Gemeinde**

Fürbittgebet

Linus, Noah, Clara, Ronja, Linus,
Jutta

Vater Unser

alle

Abkündigungen

Nitzsche

Lied SvH 65, 1-2 Mögen sich die Wege**Orgel / Gemeinde**

Segen

Nitzsche

Orgelnachspiel

Hentschel

Geläut

Kirchner

Begrüßung

Wenn wir das Wort Kindheit hören, tauchen bei jedem von uns sofort Bilder auf. Bei den einen sind es Schwarz-Weiß-Aufnahmen von früher, bei den anderen bunte, digitale Momente von heute. Wir alle tragen einen Schatz an Erinnerungen mit uns herum: Geschichten von Aufwachsen, die uns zu dem gemacht haben, was wir heute sind.

Wir wollen heute hinhören, was uns Eltern und Großeltern zu erzählen haben. Welchen Wert hatte ihre Zeit und was können wir davon bewahren?

Wir blicken aber auch über unseren Tellerrand hinaus. Nicht jedes Kind wächst unter den gleichen Bedingungen auf. Was ist das Wesentliche, das jedes Kind braucht, egal in welchem Land es lebt?

Jesus sagt: „Lasset die Kinder zu mir kommen. – Das steht z.B. ganz groß über dem Kirchenportal in Graupa. Damit meint er nicht nur die Kleinen unter uns, sondern auch das Kindliche in jedem Erwachsenen – die Neugier, das Vertrauen und die Offenheit.

Lassen Sie uns gemeinsam auf Spurensuche gehen, Einzelbeiträge sammeln und Gott dafür danken, dass er uns auf allen Wegen unseres Lebens begleitet – von den ersten Schritten an bis heute.

Eingangsgebet Vorstellungsgottesdienst 2025

- Sprecher 1:
(Linus) Gott, wir sind froh,
 dass es uns hier in Deutschland gut geht
 und wir eine schöne Kindheit haben.
 Wir bitten dich, dass Kinder weiterhin
 Eine gute und freie Kindheit haben.
 Wir rufen zu dir:
- EG 178.12 - Kyrie eleison
- Sprecher 2:
(Clara) Gott, die Kindheit unserer Eltern
 war anders als unsere mit weniger Sachen
 und in einem geteilten Land,
 Wir danken dir, dass Sie uns trotzdem
 Eine gute Kindheit geschenkt haben
 Und bitten dich, dass wir nicht vergessen,
 dass man auch mit weniger glücklich aufwachsen kann
 Wir rufen zu dir:
- Gemeinde: EG 178.12 - Kyrie eleison
- Sprecher 3:
(Ronja) Gott, wir machen uns auch Gedanken
 über die Kindheit in der Zukunft
 und bitten dich, lass uns alles tun,
 damit auch unsere Kinder einmal
 eine schöne und lebenswerte Zeit erleben.
 Wir rufen zu dir:
- Gemeinde: EG 178.12 - Kyrie eleison
- Sprecher 4:
(Noah) Du Gott, hast die Welt ins Leben gerufen
 Und deine Liebe Trägt uns Menschen,
 Das ist Grund dafür, dass wir voll Hoffnung
 unser Leben gestalten und dich loben:
- Gemeinde: EG 181.6 - Laudate omnes gentes

Rollenspiel (Kind 1: Linus S., Kind 2: Jutta)

- Kind 1: Hi
- Kind 2: Hi
- Kind 1: Wie geht es dir?
- Kind 2: Na ja, so gut wie dir bestimmt nicht, weil es mir zur Zeit nicht so gut geht.
- Kind 1: OH! Warum geht es dir nicht so gut?
- Kind 2: Na ja, ich und meine Familie, wir sind arm und wir können uns keine Essen leisten. Wir leben nur von Resten und von Sachen, die wir finden können.
- Kind 1: Oh, das wußte ich nicht!
- Kind 2: Ist nicht schlimm. Ich bin das gewöhnt, dass Leute mich bedauern, die aus einem reicheren Land kommen als ich.
- Aus welchem Land kommst du eigentlich?
- Kind 1: Ich komme aus Deutschland.
- Kind 2: Oh cool. In Deutschland war ich noch nie.
- Kind 1: Also soll ich dir eien bißchen von Deutschland erzählen, damit du wenigstens in Gedanken da warst?
- Kind 2: Oh ja, bitte.
- Kind 1: Mach ich
- Kind 1: Also Deutschland liegt in Europa. Seine Nachbarländer sind Polen, Tschechien, Österreich, Frankreich, Belgien, Dänemark, Niederlande, Luxemburg und die Schweiz.
- Deutschland hat zwei bedeutende Meere. Es gibt verschiedene Flüsse, die Deutschland versorgen, so wie verschiedene Inseln.
- Die meisten Städte sind an Flüssen oder oben im Norden an der Nord- und Ostsee. Im Süden sind die Alpen eines der beliebtesten Tourismusziele.
- Kind 2: Deutschland muss bestimmt schön sein.
- Kind 1: Na ja, es gibt auch nicht so schöne Ecken in Deutschland.
- Kind 2: Okay
- Kind 1: Aber ich finde, dass ich manchmal aus Deutschland auswandern möchte.
- Kind 2: Okay und wo möchtest du da hin auswandern?
- Kind 1: So Spanien oder Malediven.
- Kind 2: Cool. Ich würde gern nach Norwegen oder Finnland gehen.

- Kind 1: Auch cool. Und warum gerade dorthin?
- Kind 2: Ich finde die Natur dort übelst schön und dort gibt es noch Ecken, die hat bis jetzt noch keiner gesehen. Und warum möchtest du aus Deutschland raus und nach Spanien oder auf die Malediven?
- Kind 1: Ich finde Spanien schön, weil es am Meer so schön ist – dasselbe wie bei den Malediven.
- Und warum ich aus Deutschland heraus möchte, ich weil ich gern mal was von der Welt sehen möchte und Deutschland ist ja meine Heimat und davon habe ich schon viel gesehen.
- Kind 2: Okay cool.
- Kind 1: Okay, Tschüss. Ich muss dann mal los, sonst machen sich meine Eltern Sorgen.
- Kind 2: Okay, Tschüss, vielleicht bis zum nächsten Mal.
- Ach so: wie lange bist du eigentlich noch hier?
- Kind 1: Ich bin noch zwei Wochen hier und dann geht's wieder zurück nach Deutschland

Biblicher Texte (Matthäus 18, 1-5) – Linus Könneke

Zu dieser Zeit kamen die Jünger zu Jesus und fragten:

»Wer ist der Wichtigste im Himmelreich?«

2 Jesus rief ein Kind herbei

und stellte es in ihre Mitte.

3 Dann sagte er: »Amen, das sage ich euch:

Ihr müsst euch ändern und wie die Kinder werden.

Nur so könnt ihr ins Himmelreich kommen.

4 Wer sich so klein und unbedeutend macht

wie dieses Kind, der ist der Größte im Himmelreich.

5 Und wer so ein Kind aufnimmt,

und sich dabei auf mich beruft, der nimmt mich auf.«

Glaubensbekenntnis der Konfirmanden - Noah

Ich glaube an einen unsichtbaren Gott im Himmel,

der die Welt gemacht hat,

der mich lieb hat und mich beschützt.

Ich glaube an Jesus Christus,

arm geboren in einer Krippe,

der allen Menschen war wie der beste Freund,

der uns erzählt hat, wie Gott ist,

der so gelebt hat, wie Gott es wollte.

Ich glaube an Gottes guten Geist,

der unter uns ist, wenn wir zusammenkommen,

der unser Leben hell und fröhlich macht. Amen.

Konfirmandensprüche und die dazugehörigen Gedanken

Fels	Ronja	Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus. Epheser 4,32	Für mich bedeutet der Spruch, dass man zu anderen nett und herzlich sein soll und auch mal vergeben muss, auch wenn es manchmal schwer ist, weil man so besser miteinander auskommen kann
Hilbig	Jutta	Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch. 1. Petrus 5,7	
Richter	Clara	Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst. 1. Mose 28,15a	Dass egal. Wo man hinget, Gott einen behütet
Stutzer	Lilly	Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. Markus 9,23	
Jentsch	Noah	Gott spricht: Ich will dich nicht verlassen, noch von dir weichen. Sei getrost und unverzagt. Josua 1, 5+6a	
Seliger	Linus	Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; aber HERR aber sieht das Herz an. 1. Sam. 16,7	Dass Menschen nur das Äußere sehen und Gott sieht nicht nur das Äußere, sondern auch das Herz der Person an.
Könneke	Linus	Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? Psalm 27,1	Dieser Spruch soll mich trösten und gleichzeitig auch motivieren, wenn ich gerade in den dunkelsten Ecken meines Lebens bin. Damit ich auch immer weiss, dass der Herr („mein Licht“) bei mir ist und mich immer durch alles begleitet und führt, egal in welcher oder was für einer Situation ich bin und falls ich keine Kraft mehr habe oder wie gesagt nicht mehr weiter weiss, kann ich mir diesen Spruch zu Herzen nehmen und weiss, dass es nach jedem Unwetter auch einen Sonnenschein gibt und dass der Herr mir immer Kraft, Liebe, Hoffnung und Geborgenheit schenkt und immer einen Plan für mich hat.

Verkündigungsteil

Liebe Konfirmanden, liebe Gemeinde,

der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden, also der Gottesdienst, mit dem sich die Konfirmanden des jeweiligen Jahrgangs der Gemeinde vorstellen und etwas von sich und ihrer Konfirmandenzeit zeigen, hat immer eine längere Entstehungsgeschichte. In diesem Jahr begann sie am 25. Februar mit der Themenfindung. Die Konfirmanden schlagen Themen vor und in diesem Jahr waren sich die Konfis relativ schnell einig: Thema ist „Kindheit.“

Ich kann mich nicht mehr genau an die Diskussion darüber erinnern - Sie merken: der Ruhestand ist in greifbarer Nähe – aber das heißt schon mal: Unsere Konfirmanden reflektieren mit 13, 14 oder 15 Jahren ihr eigenes Leben. Und ich denke, sie sagen damit als aller Erstes: Danke Mama, Papa oder auch beide oder auch liebe Ersatzmamas und -papas, dass ihr mich das habt werden lassen, was ich jetzt bin. Auch wenn sie das in Worten nicht gleich so sagen würden, denn sie stehen ja in einem Prozess, sich langsam aber sicher von den eigenen Eltern abzunabeln und das wird noch eine ganze Zeit dauern.

Unsere Konfis haben auch gemerkt. Unsere Kindheit unterscheidet sich von anderen Kindheiten. Wir sind digital natives im Gegensatz zu den noch analog aufgewachsenen Generationen und unsere Kindheit unterscheidet sich fundamental von der Kindheit unserer Großeltern oder gar Urgroßeltern. Damals wurden Ansagen von Eltern nicht diskutiert und die Mitarbeit von Kindern auf dem Bauernhof oder im Geschäft der Eltern war etwas Normales und keine „Kinderarbeit“. Die Privilegien, mit denen Kinder heute in Deutschland aufwachsen, das das drittgrößte Bruttoinlandsprodukt der Welt hat¹ und selbst kaukraftbereinigt noch auf Platz 6 der Weltliste liegt, sind schon enorm. Natürlich gibt es innerhalb von Deutschland ein Armut-Reichtums-Gefälle. Aber dennoch steht fest: Wir leben in einem Land mit höchstem Wohlstand und höchsten sozialen Standards – auch wenn wir Deutschen ein besonderes Talent darin haben, alles schlecht zu reden, das Haar in der Suppe zu finden und möglichst viel Unzufriedenheit zu verbreiten. Vielleicht muss man die „german Angst“ um die „german Unzufriedenheit“ ergänzen.

Was eure Kindheit, liebe Konfirmanden, von jeder Kindheit zuvor unterscheidet, ist allerdings die Tatsache, dass eure Generation vor der Aufgabe steht, die wohl bisher größten Herausforderungen der Menschheit zu lösen: Klimawandel, Herstellung von Weltfrieden durch die weltweit gerechte Verteilung von Gütern und Chancen, um es in zwei Begriffe zu bringen.

Ihr habt dazu aber die größtmöglichen Chancen zur Verfügung. Noch nie gab es soviel Wissen und Wissenschaft. Noch nie gab es so viel intelligente technische Unterstützung. Und noch nie gab es so viel Freiheit. Über Jahrhunderte war in unseren Breiten mit der Geburt eines Kindes im Wesentlichen schon vorgezeichnet, wie sein Leben verlaufen würde. Du warst Bauernsohn – also würdest du Bauer werden und auf denselben Felder arbeiten wie Generationen vor dir. Du warst Handwerkerstocher – also würdest du einen Handwerker heiraten, Kinder bekommen und deinen Ehemann in einem Betrieb unterstützen, der sich von dem deines Vaters nicht unterscheidet. Du warst Arbeiterkind also würdest du täglich in die gleiche Fabrik gehen wie deine Eltern. Und du würdest in deinem Stand heiraten. Dein Leben würde sich um Umkreis von 20 km vollziehen. Für meine Großmutter - geboren 1904 - war es

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_L%C3%A4nder_nach_Bruttoinlandsprodukt

eine Offenbarung als sie mit 13 Jahren zum ersten Mal die Schaufenster der Prager Straße in Dresden sehen konnte. Dabei war ihr Dorf ganze 17 km Luftlinie entfernt. „Was soll das Kind in der Stadt? Zu Hause gibt es genug zu tun!“ – Vergleicht das mal mit den heutigen Freizeitgewohnheiten und Urlaubszielen. Was ich damit unterstreichen will: Alle diese Einengungen gibt es für euch nicht. Ihr habt die größten Chancen und Potentiale zur Verfügung.

Unsere Bibel kommt aus einer patriarchal geprägten Zeit. Kinder sind eine Gabe Gottes, ein Segen, aber auch notwendig, um das eigene Alter abzusichern. Sie sind die lebendige Alters- und Krankenversicherung. Kinderlosigkeit ist in dieser Welt eine Katastrophe und gilt als Strafe Gottes. Vor allem wünscht man sich Söhne, weil sie den Bestand der Familie sichern.

Die Kindheitsgeschichten der Bibel handeln vor allem von Jungs, von Männern. In der Bibel wird nicht eine Kindheitsgeschichte einer Frau erzählt². Ausführlichere Kindheitsgeschichten gibt es nur von Mose, Josef und Samuel im Alten Testament und von Jesus im Neuen. Wobei man einschränken muss: Über die Kindheit von Jesus wissen wir nicht wirklich viel. In der Geburtsgeschichte ist Jesus ein Baby, dessen Geburt von besonderen Zeichen begleitet ist, das bedroht ist und auf wundersame Weise gerettet wird. Die Geschichte vom 12-jährigen Jesus im Tempel bestand im Kern vielleicht nur aus jenem Satz: Wusstet ihr nicht, dass ich sein muss in dem, was meines Vaters ist? (Lk. 2,49b) und der Rest der Geschichte ist darum gewachsen, wie Jesus mit den Schriftgelehrten diskutiert und sie sich über seinen Verstand und seine Antworten wundern. Aber wenn es am Ende der Geschichte heißt: „Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.“ (Lk. 1,52) dann muss darin ein biographischer Kern stecken. Der britische Neutestamentler James Hamilton Charlesworth sagt dazu: „Umso viel zu wissen wie er (Jesus), gibt es nur zwei Möglichkeiten: Gott gab ihm alles ein oder er hat viel Zeit mit Lesen, Debattieren, Studieren verbracht. Das Neue Testament unterstützt nur die zweite Version. Er hat eben nicht den Tag draußen auf dem Acker oder beim Fischen verbracht, sondern er hat gelernt, nachgedacht und mit klugen Köpfen diskutiert.“³

Jesus hat die Kinder als Vorbild in die Mitte gestellt. „Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.“ Matthäus 18, 1-4 und er hat ausdrücklich kleine Kinder zu sich gerufen und gesegnet: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.“ (Markus 10,14) – und das alles in einer Zeit, in der Kinder überhaupt erst ab ihrem 13. Lebensjahr etwas galten, vor allem wenn sie Jungs waren und z.B. das erstemal bei ihrer Bar-Mizwa im Gottesdienst fehlerfrei aus der Hebräischen Bibel gelesen haben.

Das Thema Kind- Kindheit hat wohl noch nie so viel gesellschaftliche und wissenschaftliche Aufmerksamkeit erhalten wie in den letzten 50 Jahren. Nicht nur Wissenschaftler, sondern die Gesellschaft, die Eltern wissen, dass die entscheidenden Prägungen für unser Leben in der Kindheit gelegt werden. Von unseren Erfahrungen als Kind und Heranwachsender hängt es ganz maßgeblich ab, wie wir mit Beziehungen, Aufgaben, Herausforderungen in unserem Leben später umgehen. Die Entwicklungswissenschaft mit Theorien und Befunden aus Psychologie, Biologie, Soziologie, Neurowissenschaften und Genetik hat da einen großen Schatz an Wissen vereint und in die Praxis vermittelt. Wir haben das große Feld der Erziehungs- und Sozialwissenschaften, unzählige Studien und Programme. Die Rechte von Kindern sind im Grundgesetz verankert. Sie haben ein Recht auf freie Entfaltung, auf Gleichheit und Meinungsfreiheit. Ehe und Familie sind in besonderer Weise geschützt (GG 6.1) Eltern haben das

² Eva, Sara, Hagar, Rebekka, Deborah, Hanna, Ruth, Esther,

³ James Hamilton Charlesworth in: Jesus von Nazareth, Teil 1 – Die frühen Jahre, Stuttgart 2001: Matthias-Film

Recht und die Pflicht auf Pflege und Erziehung ihrer Kinder. (GG 6.2). Dort, wo Eltern in dieser Pflicht versagen, greift der Staat schützend und unterstützend ein. Und wenn es um das Wohl von Kindern und anderen Schutzbedürftigen geht, dann gehört es seit kurzem auch zu den Hausaufgaben jeder Kirchgemeinde eine eigenes Gewaltschutzkonzept zu entwickeln und umzusetzen und damit die Kultur der Achtsamkeit, des Respekts und der Wertschätzung gegenüber Schutzbefohlenen zu vertiefen und leben. In unserem Kirchgemeindegremium sind wir gerade dabei, dort die Endfassung herzustellen. Es geht aber nicht um Papiere, sondern darum, dass Kinder und Heranwachsende die bestmöglichen Bedingungen erhalten. Wir möchten, dass alle Menschen in unserer Gemeinde etwas von der Liebe, der Geborgenheit und dem Frieden erfahren, welche aus der Nachfolge Jesu entstehen.

Liebe Konfirmanden, ich denke dieses Thema und der heutige Tag sind auch ein Anlass, euren Eltern oder den Menschen, die euch maßgeblich in euerem Leben begleitet haben und begleiten, ein großes „Dankeschön“ zu sagen – wie? Da findet ihr schon den passenden Weg.

Amen.

Fürbittgebet Vorstellungsgottesdienst 2026

- Konfi 1: Guter Gott,
(Linus S.) wir bitten dich für alle Kinder dieser Welt.
- Konfi 2: Schenke ihnen Geborgenheit, Liebe und Menschen,
(Noah) die sie beschützen und ernst nehmen.
- Konfi 3: Wir bitten dich für Kinder,
(Clara) die in Armut leben oder Hunger leiden.
Lass sie Hoffnung erfahren
und Menschen finden, die ihnen helfen.
- Konfi 4: Wir bitten dich für Kinder,
(Ronja) die krank sind oder Angst haben.
Sei ihnen nahe und schenke ihnen Kraft und Trost.
- Konfi 5: Wir bitten dich für Eltern, Großeltern, Erzieherinnen und Lehrer.
(Linus K.) Gib ihnen Geduld, Freude und ein offenes Herz
für die Bedürfnisse der Kinder.
- Konfi 6: Wir bitten dich auch für uns selbst:
(Jutta) Bewahre in uns etwas von der Neugier, dem Vertrauen
und der Freude der Kindheit.
Amen.

Abkündigungen

Lied SvH 65, 1-2 Mögen sich die Wege

Segen

Orgelnachspiel

Geläut

Nitzsche

Orgel / Gem

Nitzsche

Reinert

Kirchner